

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. **Illustr. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Sine landwirthschaftliche Beilage** (monatlich 1 Mal).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts  und des Stadtrathes
zu **Pulsnik**.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag,
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Saafen-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Moffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 7.

22. Januar 1890.

Bekanntmachung,

die Auslegung der Reichstagswahlliste betr.

Die Reichstagswahlliste liegt vom **23. dieses Monats** an 8 Tage lang auf hiesiger Rathsexpeditio zu Jedermanns Einsicht aus. Es wird dies unter Hinweis auf § 3 des Reglements zur Ausführung des Wahlgesetzes für den Reichstag vom 31. Mai 1869 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einsprachen gegen diese Liste innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auslegung derselben beim unterzeichneten Stadtrath schriftlich anzuzeigen oder zu Protokoll zu geben sind und zwar erforderlichen Falls unter Vorbringung der Beweismittel.

Pulsnik, am 16. Januar 1890.

Der Stadtrath.
Schubert, Bürgermeister

Mittwoch, den 22. Januar 1890,
Abends 1/2 8 Uhr

Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung

im Sitzungssaal.

Die Tagesordnung hängt in der Rathhausflur aus.
Pulsnik, am 21. Januar 1890.

Der Stadtverordnetenvorsteher.
Richard Vorkhardt.

Verdingung.

Es soll für die städtischen Krankenstuben die Beschaffung von 4 eisernen Bettstellen, 4 Strohsäcken, ohne Füllung, 4 Keilkissen, 4 Kopfkissen, 4 Steppdecken, 4 Wolldecken, 4 Stühle, 4 Nachttischchen, 2 Nachstühlen und 1 blechernen Badewanne im Ganzen oder getheilt an den Mindestfordernden vergeben werden und ist dazu Termin

Donnerstag, den 23. Januar d. J.,
Vormittag 10 Uhr

in der Rathsexpeditio angelegt. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.
Pulsnik, den 20. Januar 1890.

Der städtische Bauausschuß.
Weise, Vorsitzender.

Verdingung.

Zu Auffüllung des der hiesigen Stadtgemeinde zur Unterhaltung obliegenden Theil der Bahnhofstraße soll die noch im Laufe dieses Monats zu bewirkende Anfuhr von ca. 50 cbm. Klarschlagsteinen aus den Brüchen des Schwedensteines an den Mindestfordernden vergeben werden. Bewerber wollen sich

Sonnabend, den 25. Januar a. c.,
Nachmittag 3 Uhr

in der **Eschadert'schen Restauration** einfinden und ihre Gebote abgeben. Auswahl unter den Bietenden bleibt vorbehalten.
Pulsnik, den 20. Januar 1890.

Der städtische Bauausschuß.
Weise, Vorsitzender.

Die Regelung der Thronfolge in Oesterreich-Ungarn.

Fast ein Jahr ist nun vergangen, daß Kronprinz Rudolf von Oesterreich unter so tragischen Umständen aus dem Leben schied, ohne daß doch die für Oesterreich-Ungarn so wichtige Frage, wer in Ermangelung fernerer direkter, männlicher Leibeserben des Kaisers Franz Josef dessen dereinstiger Nachfolger auf dem Throne werden solle, in der Zwischenzeit endgültig entschieden worden wäre. Diese Verzögerung hängt indessen keineswegs mit hochpolitischen Erwägungen und Rücksichten zusammen, sondern erklärt sich einfach daraus, daß nach dem Ableben des Kronprinzen Rudolf die gesetzliche Frist abgewartet werden mußte, ob nicht bei der Kronprinzessin-Wittve Stefanie ein Ereigniß eintreten würde, welches für die Thronfolge entscheidend gewesen wäre. Das ist nun nicht geschehen und es soll daher jetzt die Angelegenheit der Thronfolge zum definitiven Abschluß gebracht werden, wie private Meldungen aus Wien versichern. Es verlautet mit Bestimmtheit daß der Bruder des Kaisers Franz Josef, Erzherzog Carl Ludwig, auf das Recht der Thronfolge zu Gunsten seines ältesten Sohnes, des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, verzichtet werde, und soll diese Verzichtleistung, sowie die feierliche Proclamation des Erzherzogs Franz Ferdinand zum österreichischen und ungarischen Thronfolger, demnächst in aller Form erfolgen.

Eine derartige Regelung der schwebenden Frage würde nichts Ueberraschendes an sich tragen, sondern lediglich formelle Bestätigung eines thatsächlich schon bestehenden Verhältnisses bedeuten. Denn der Erzherzog Franz Ferdinand galt schon immer als der muthmaßliche Thronerbe, zumal Kaiser Franz Josef selbst nur wenige Tage nach dem Tode des Kronprinzen Rudolf erklärte, er betrachte Franz

Ferdinand als seinen Nachfolger, und die besondere Auszeichnung, mit welcher der jugendliche Erzherzog seitdem am Wiener Hofe behandelt wurde, rechtfertigte jene Annahme. Dieselbe findet also jetzt ihre Bestätigung und so wird man denn in Würde der offiziellen Verkündigung der kaiserlichen Acte entgegensehen dürfen, durch welche die Stellung des Kronprinzen Rudolf am österreichischen Kaiser- und ungarischen Königsthron in der Person des Erzherzogs Franz Ferdinand wieder ausgefüllt werden wird. Letzterer ist bekanntlich am 10. Dezember 1863 in Graz als ältester Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig und dessen zweiter Gemahlin, Prinzessin Maria Annuncjata von Neapel und Sicilien (gestorben 4. Mai 1871); geboren, steht also zur Zeit im 27. Lebensjahre. Er wurde von dem am 20. November 1875 verstorbenen Herzog Franz von Modena zum Erben des nach vielen Millionen zählenden Vermögens des Herzogs eingesetzt und nahm mit Bewilligung des Kaisers Franz Josef den Titel eines Erzherzogs von Oesterreich-Este an. Dem alten Fürstengeschlechte der Este sind die Herzöge von Modena entsprossen. Der künftige österreichische Thronerbe ist auch in Deutschland kein Fremder mehr, da er bereits zu verschiedenen Malen als Gast am Berliner Hofe weilte, und erst in den letzten Tagen war dies wieder der Fall, da der jugendliche Erzherzog die österreichische Kaiserfamilie beim Leichenbegängnisse der Kaiserin Augusta zu vertreten hatte.

Selbstverständlich gedenkt aber Kaiser Franz Josef, unbeschadet der bevorstehenden definitiven Lösung der Thronfolger-Frage, nach wie vor seinen Herrscherberuf zu erfüllen, so lange er es vermöge. Die Gerüchte, welche wissen wollten, der Herrscher Oesterreich-Ungarns trage sich mit Abdankungsplänen, sind denn auch sehr rasch von zuverlässiger Seite entschieden dementirt worden, und die den erlauchten Monarchen auszeichnende Pflichttreue, welche

sich schon wiederholt in kritischen Lagen unerschütterlich bewährte, berechtigt zu der bestimmten Erwartung, daß Kaiser Franz Josef, so lange es ihm von der Vorsehung beschieden sein wird, auch fernerhin noch das Scepter der habsburgischen Monarchie mit festen Händen führen wird.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

Von dem Vorstand des konservativen Vereins für den dritten sächsischen Reichstagswahlkreis geht uns die Mittheilung zu, daß man sich über die Person des von konservativer Seite aufzustellenden Kandidaten für den gedachten Wahlkreis endgiltig noch nicht entschieden hat, sondern daß dies erst in der für den 28. d. M. im Schloßhaus zu Bischofsberda angelegten Generalversammlung erfolgen soll.

Vormünder sind darauf aufmerksam zu machen, daß im Januar die alljährlich zu erstattenden Berichte über die geistige und leibliche Pflege, Verhalten und Aufzucht, sowie über die Fortbildung ihrer Mündel bei dem zuständigen Amtsgericht einzureichen sind.

K a m e r z. Am 19. Dezember vorigen Jahres ist der zweite Bezirkstag des Jahres 1889 im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft unter Leitung des Herrn Amtshauptmanns von Beitzsch abgehalten worden; in demselben sind die von der hierzu erwählten Finanzdeputation geprüften Jahresrechnungen über Verwaltung des Bezirksvermögens, der Verpflegestationen für arme Reisende und wandernde Gewerbsgehülfen und der Bezirksarbeitsanstalt Jesau nach Vorschlag der Deputation richtig gesprochen, sowie die Neuwahlen für den Bezirksausschuß, für die verstärkten Ersatzkommissionen, für die Bezirksinquartierungscommission und der Sachverständigen zur Feststellung der Entschädigungen für die wegen Seuchen getödteten

